



Frieda Langer bei der "kleinen Adventsrunde"
am 3. Dezember 2021



INHALT DER AUSGABE:

- Bundestagswahl 2021
- Kleine Adventsrunde
- Barsikower Bahnhof
- Informationen
- "Unser Dorf lebt durch uns"





Als Ingo Zamperoni als Chef-Moderator der Tagesthemen antrat, hat er sich überlegt, mit was für einem festen Schlusssatz er seine Sendung nun immer beenden möchte - und entschloss sich zu "Bleiben Sie zuversichtlich".

Anfangs fand ich das ein bisschen fremd aber mittlerweile gefällt mir es echt gut. Die Themen der Nachrichten sind natürlich auch oft so, dass man ruhig noch mal Zuversicht gewinnen sollte.

Dieses Jahr war wieder schwer von der Pandemie gekennzeichnet. Bei allen Widrigkeiten geht mir immer wieder durch den Kopf, was für ein Glück wir haben, auf dem Dorf zu leben. Wir waren schon froh, aus der Stadt aufs Dorf gezogen zu sein - aber zu diesen Zeiten kann man nur doppelt glücklich sein hier zu leben.

Bei unserer kleinen Adventsrunde vor dem Alten Konsum am 3.12 habe ich mich - zusammen mit vielen anderen Barsikowern total gefreut, wieder zusammen etwas zu machen und zu feiern. Ich sah strahlende Gesichter, und es wurde mir mal wieder bewusst, wie wichtig das soziale Umfeld, das Gemeinsame, ein Stück Zusammenhalt für mich und eigentlich für jeden von uns ist. Zusammenhalt, auch als Quelle von Zuversicht.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen schöne Feiertage wünschen und ein gesundes und erfreuliches neues Jahr. **BLEIBEN SIE ZUVERSICHTLICH!**

Ihr Ortsvorsteher Willem Schoeber



12.09.2021 Vernissage der Ausstellung "Meilensteine"



Vor der Vernissage der Skulpturen aus dem Kunstworkshop im Sommer, musste noch letzte Hand an die Gestaltung der Exponate gelegt werden. Die erste Aktion wurde von Rosi Pethke, Marlies Reinhold und Anna Funke übernommen: Die harten Skulpturen aus rostigem Alteisen erhielten weiche Kontraste durch farbige Strickmuster, die die Rohre an verschiedenen Stellen umhüllten. Das machte die Skulpturen nicht nur schöner sondern fügte auch eine symbolische Bedeutung hinzu: die Geschichte hinter den Meilensteinen hatte sowohl harte als auch weichere, rostige aber auch farbige Seiten.

Die Präsentation der verschiedenen Kunstwerke bedurfte auch noch einiger Arbeiten in den letzten Tagen. Als Schwierigstes erwies sich die richtige Präsentation der beiden liebevoll angemalten Sessel unter dem Titel "Zuhause". Die definitive Lösung, die die Sessel gut präsentiert und zugleich vor Witterungseinflüssen schützt, war auch zur Ausstellung noch nicht fertig. Der Anblick der Szene war aber eindrucksvoll und soll möglichst weitgehend so erhalten bleiben.



Als "Zugabe" zum Workshop hat Fred Schmidt sich an der Ausstellung beteiligt mit seinem Kunstwerk „\$\$@“. Diese Symbole enthalten die Warnung nun endlich mehr gegen den Klimawandel zu unternehmen: Durch die Steuerung der Gelder (\$), durch Gesetze und Verordnungen (§), aber auch durch Kommunikation (@). Die Skulptur ist selbst ein Beispiel, wie Kommunikation reizvoll gestaltet werden kann.

Am Sonntag, den 12.9 konnte die Ausstellung offiziell eröffnet werden. Die Vorsitzende des Dorfvereins ‚Barsikow e.V.‘ Anna Funke sprach über die begeisterte Teilnahme von fast 40 Barsikower:Innen und über ihre eigene Begeisterung über die Ergebnisse des Workshops. Sie bedankte sich im Namen des Dorfvereins beim Geldgeber, dem Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dietmar Woidke und der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Manja Schüle.

Einer der beiden künstlerischen Begleiter, Lars Jonnson, thematisierte die Kommunikation durch die Kunst und durch das gemeinsame Schaffen dieser Kunstwerke. Er meinte, dass solche Workshops sehr zum Zusammenhalt in der Gemeinschaft beitragen können und sprach die Hoffnung aus, dass die Kunstwerke selber Anlass zu mehr Gesprächen im Dorf sind und zum Zusammenhalt beitragen mögen. Dabei seien gerade unterschiedliche Meinungen zu den Werken interessant für einen Dialog.



Danach wurden drei ausführliche Führungen durch den neu geschaffenen "Meilensteinkamp" abgehalten, in denen die teilweise versteckten geschichtlichen Bedeutungen der Skulpturen erläutert wurden.

Mittlerweile ist ein ausführlicher Abschlussbericht für den Geldgeber erstellt worden. Eine englische Übersetzung wurde von den künstlerischen Begleitern für Bewerbungen zu weiteren Projekten eingesetzt.



Das Projekt wurde gefördert vom Ministerpräsidenten und von der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



18.09.2021: Auftritt der Barsikower Dorfband auf der interkulturellen Woche in Wusterhausen

Die Barsikower Dorfband „Aus dem Dorf, für das Dorf“ war, wie im Vorjahr, zu Gast beim Urfa Grill in Wusterhausen. Jacques-Yves Henri und der Wusterhausener Kulturverein organisierten die interkulturelle Woche mit verschiedenen Veranstaltungen, darunter diese am Urfa Grill. Das Programm der Band war einerseits international aber auch verwurzelt in der Region. So wurde das australische Lied „Waltzing Matilda“ zu „Pilgern nach Wilsnack“ mit Übernachtung in Barsikow. Die Plattenwege in der Region und deren Konsequenzen wie Sattelschmerzen wurden mit der Melodie von „Country Roads“ besungen. Rein international waren die Lieder „La Cucaracha“ und „Cielito Lindo“, die von Miguel Plonczak mit einem Latino-Herz gesungen wurden. Einige Lieder waren so neu, dass sie noch nicht mal im Dorf gespielt worden sind. Das sollte demnächst doch mal nachgeholt werden.

25.09.2021 Einweihung des neuen Barsikower Bouleplatzes im Rahmen der Seniorenwoche



Der spätere Gewinner Hartmut Feller mit voller Konzentration (links) auf dem Bouleplatz.



Auch Resi Protz spielte engagiert mit



Drei neue Bänke beim Bouleplatz

Am Samstag, den 25.9.2021 wurde der neue Bouleplatz auf dem westlichen Dorfanger in Barsikow feierlich mit einem Wettbewerb unter Seniorinnen und Senioren eingeweiht. Alle Dorfbewohner waren vorab von der Veranstaltung durch einen Flyer informiert worden. Der Wettbewerb sollte diesmal den über sechzigjährigen Barsikowern vorbehalten sein, um dieser Altersgruppe neben der Rentnerweihnachtsfeier eine eigene Veranstaltung zu bieten. Die Seniorenwoche war ein geeigneter Anlass dafür.

15 Mitspieler zwischen 64 und 81 Jahren traten bei bestem Wetter gegeneinander an. Die meisten kannten das in Frankreich so beliebte Spiel noch nicht aus eigener Erfahrung. Es gab attraktive Preise zu gewinnen. Sieger wurde Hartmut Feller. Als beste Dame erreichte Barbara Linke den dritten Platz, aber auch Heidi Protz erreichte das Viertelfinale. Der gemeinsame Sport und das gesellige Beisammensein wurden von allen genossen.

Der Bouleplatz wurde finanziert aus Mitteln des Landkreises OPR, die Barsikow sich durch die Teilnahme und den 1. Platz im Wettbewerb ‚Unser Dorf hat Zukunft‘ gesichert hatte. Die Umsetzung des Projektes wurde von Jens Goldberg professionell begleitet und von der Firma Bublitz Galabau aus Neustadt ausgeführt.

Bei dem Turnier wurde klar, dass zum Bouleplatz auch Sitzgelegenheiten für Spieler von Nöten sind. Im November wurden noch drei Sitzbänke von Ehrenamtlichen installiert. Vielen Dank an Harald Schilbert, Hartmut Feller, Miguel Plonczak, Udo Konczak und Wilfried Kunze. Auch diese Bänke werden vom Landkreis OPR zusätzlich zum Projekt Bouleplatz gefördert.



Als Dorfgemeinschaft begrüßen wir sehr herzlich unsere jüngste Einwohnerin

LISA MARIE ZIESCHANG CARDOZO,

die am 25. September 2021 in Neuruppin das Licht der Welt erblickte. Wir gratulieren ihren Eltern Lady Cardozo und Dietmar Zieschang und ihren Brüdern Dustin, Bastian und Manuel.

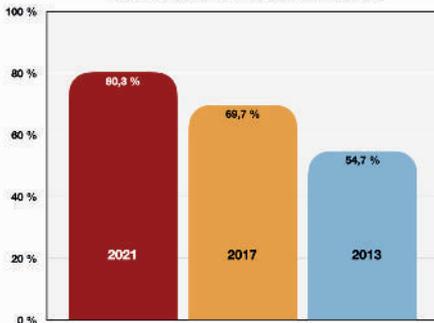
Wir wünschen der ganzen Familie viel Glück mit der jungen Tochter und Schwester.



Der Barsikower Wahlvorstand: (vlnr) Karsten Winkelmann, Marita Feller, Marlies Reinhold, Maximilian Kiesel (Vorsitzender), Veronika Gräfin Stillfried Rattonitz und Silas Schulze

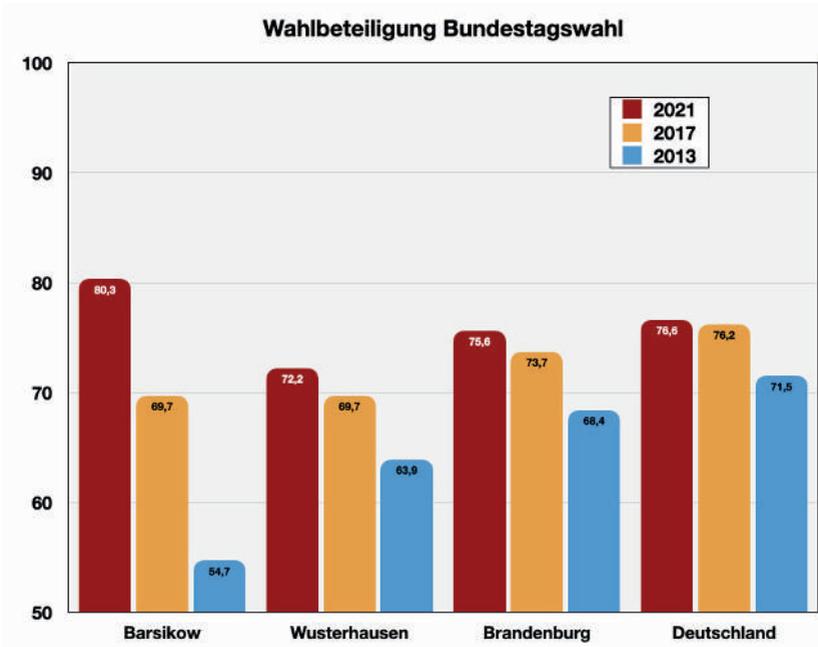
Die Bundestagswahl am 26.09.2021 im Alten Konsum wurde begleitet vom kompetenten Barsikower Wahlvorstand unter der Leitung von Maximilian Kiesel. Der Wahlvorstand zeichnete sich auch durch Geschwindigkeit aus: er konnte schon um 18:22 Uhr, also 22 Minuten nach der Schließung des Wahllokals, das Barsikower Ergebnis an den Wahlleiter in Wusterhausen weitergeben.

Wahlbeteiligung Bundestagswahl Barsikow



Die Wahlbeteiligung war erfreulich hoch: 80,3%. Sie ist seit 2013 (54,7%) stark gestiegen.

Die diesjährige Wahlbeteiligung darf sich auch im Vergleich zur gesamten Gemeinde Wusterhausen, Brandenburg und Deutschland sehen lassen.



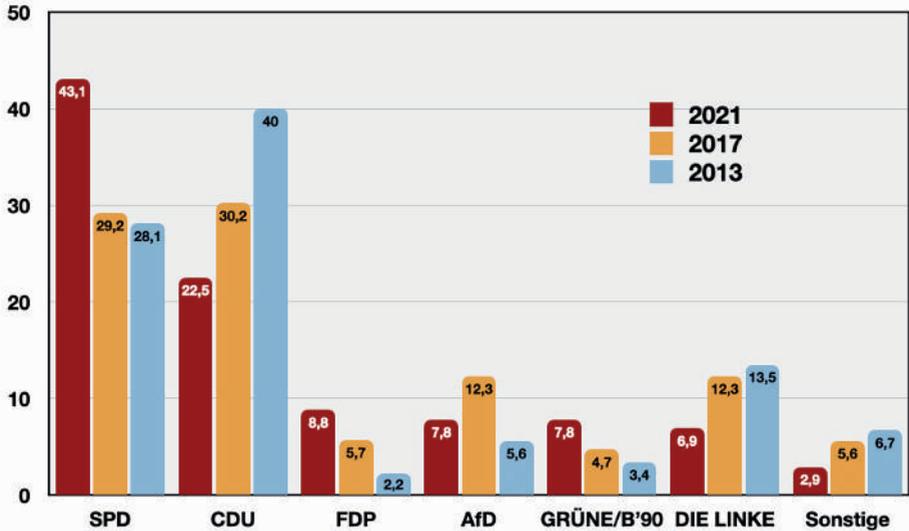
Lag Barsikow 2013 noch weit hinter Wusterhausen und um so mehr hinter Brandenburg und Deutschland zurück, ist die Wahlbeteiligung 2021 hier sogar die höchste in diesem Vergleich.

Die genaue Wahlbeteiligung wird für die Dörfer der Gemeinde Wusterhausen nicht offiziell veröffentlicht. Das liegt an der Briefwahl, bei der die oft niedrigen Zahlen pro Dorf nicht mitgezählt werden, um die Geheimhaltung zu gewähren. Die Briefwähler werden darum in größeren Gruppen von Dörfern behandelt und fließen in die Berechnung von Wahlbeteiligung und Wahlergebnis pro Dorf nicht ein. Der Wahlvorstand bekommt aber wohl die Anzahl vom Briefwählern: dieses Jahr 24 Briefwähler auf 157 Wahlberechtigte (15,2%). Mit dieser Zahl konnten wir die Wahlbeteiligung in Barsikow - wie in den Vorjahren - wohl exakt feststellen. In der Gemeinde Wusterhausen wurde insgesamt von 17% der Wahlberechtigten per Brief abgestimmt.

Weil die Briefwähler nicht bei den Ergebnissen pro Dorf berücksichtigt werden können, ist die veröffentlichte Stimmverteilung über die Parteien in einem Dorf nicht ganz genau. Allerdings ist das Wahlverhalten der Briefwähler nicht sehr viel anders als das der Urnenwähler wie der Vergleich für Wusterhausen zeigt. Briefwähler wählen deutlich weniger AfD und mehr Grüne.

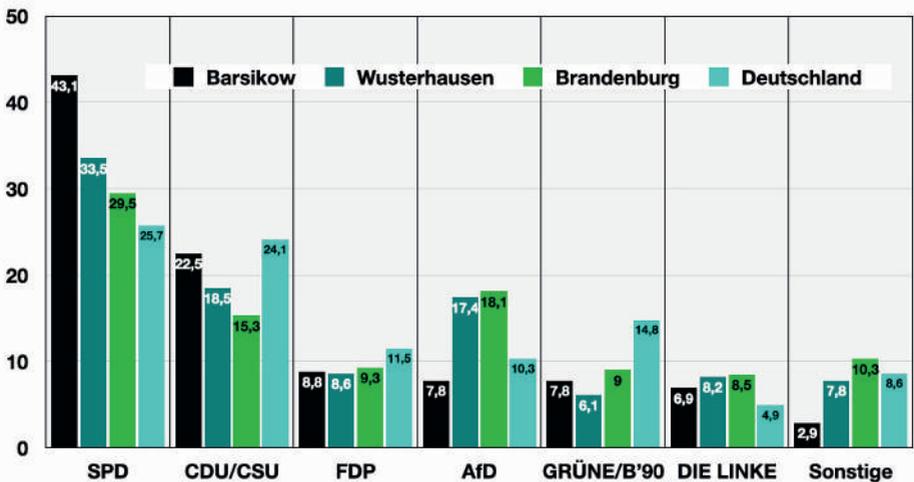
Das Barsikower Ergebnis der Zweitstimmen für die Bundestagswahl steht in der nachfolgenden Grafik. Im Laufe der Jahre 2013-2021 hat die SPD stark zugelegt und die CDU entsprechend verloren. Zusammen sind sie im Vergleich zu 2013 fast gleich geblieben. FDP und Grüne sind relativ stark gewachsen und die Linke hat immer wieder etwas verloren. Die AfD hat nach einem Hoch 2017 wieder an Unterstützung verloren. Kleinere Parteien (unter "Sonstige") haben relativ viel verloren.

Ergebnisse Bundestagswahl Barsikow, % der Zweitstimmen: Entwicklung über die Jahre



Es ist interessant zu sehen, wie die Ergebnisse in Barsikow sich entwickelt haben im Vergleich zu den Entwicklungen in der Gemeinde Wusterhausen, in Brandenburg und in Deutschland. Hat Barsikow eine eigene Entwicklung oder läuft hier alles wie in den anderen Gebieten, wovon wir einen Teil ausmachen? Die Antwort steht in der nächsten Grafik.

Bundestagswahl 2021: Zweitstimmen in % für Barsikow, Wusterhausen, Brandenburg und Deutschland im Vergleich



Das Bild zeigt, dass die SPD in Barsikow deutlich stärker ist als in ihrem Umfeld. Etwas ähnliches gilt für die CDU, die hier stärker ist als in Wusterhausen und in Brandenburg - nur deutschlandweit findet die CDU deutlich mehr Unterstützung. Die Unterstützung für FDP und Grüne ist in etwa auf regionalem Niveau, aber deutlich geringer als das national der Fall ist. Die AfD hat mit 7,8% in Barsikow weniger als die Hälfte der Stimmen als in Wusterhausen bzw. Brandenburg geholt und liegt ca. ein Viertel unter dem bundesdeutschen Ergebnis. Die Linke ist auf dem regionalen Niveau. Kleine Parteien haben in Barsikow einen schweren Stand und liegen deutlich unter den anderen Vergleichsgebieten. Wenn wir Barsikow schon mit regionalen Ergebnissen vergleichen, ist es auch interessant zu sehen, wie die umliegenden Dörfer abgeschnitten haben. Die Daten von Metzelthin enthalten auch Gartow und Läsikow wird unter Nackel mitgezählt. Für Rohrlack haben wir Temnitztal aufgenommen.

Es fällt auf, dass die Unterschiede zwischen den Dörfern, die nur 3-4 km von Barsikow entfernt liegen, in manchen Bereichen riesig sind. Die größten Unterschiede finden wir mit Bückwitz: fast 30% Punkte mehr AfD in Bückwitz als in Barsikow und dafür 16% weniger SPD, aber auch 5-7% weniger CDU, Grüne und Linke. Aber auch Ganzer, Temnitztal und Segeletz liegen mit dem Stimmenanteil der AfD deutlich über dem regionalen Durchschnitt. Bei allen Parteien außer FDP sind die Unterschiede zwischen den Dörfern groß.

Quelle Ergebnisse 2021: <https://wahlen.wusterhausen.de/btw2021/index.html>

06.10.2021 Pflege der Ahornallee



Der Eingang des Dorfes Barsikow von der B5 ist eine Ahornallee, die in den historischen Dorfkern führt. Diese Allee vermittelt Gästen, die das Dorf besuchen, einen ersten Eindruck und den Barsikowern die Gewissheit, bald zu Hause zu sein. Sie ist ein wertvoller Teil des Dorfesichtes.

Es ist allerdings kaum zu übersehen, dass die Allee nicht in gutem Zustand ist. Das Totholz nimmt zu, und es gibt zunehmend Lücken in den Baumreihen. Deswegen ist es wichtig, eine langfristige

Strategie zu entwickeln, damit nicht irgendwann die ganze Allee verschwunden ist und das Eingangstor zum Dorf (bestenfalls) nur noch aus jungen, frisch gepflanzten Bäumen besteht.

Frau Ute Zernitz ist Sachbearbeiterin für öffentliches Grün und Baumkontrolleurin bei der Gemeinde Wusterhausen. Sie hat sich im Sommer intensiv um die Ahornallee gekümmert. Dabei hat sie ihre Befunde mit blauer Farbe auf die Bäume gespritzt. Dabei bedeutet ein blauer Punkt "Totholz entfernen", AE "Asteinkürzung" und LP "Lichtraumprofil erstellen". Wenn eine weitere Zustandsbeurteilung erforderlich ist, steht ein Z auf dem Baum. Die Anwesenheit des Eichenprozessionsspinners wird mit EP angedeutet.

Insgesamt sind an 170 Bäumen Maßnahmen durchzuführen; fast immer ist Totholz zu entfernen.



Frau Zernitz schreibt zur Ahornallee:
"Die Allee ist in keinem guten Zustand. Mehrere Bäume werden wohl in den nächsten Jahren abgängig sein. Die Totholzbildung ist in der Allee stark ausgeprägt, viele Bäume kränkeln. Etliche Bäume bedürfen einer Zustandsbeurteilung (wegen Fäule, Pilzen, Hohlklang etc.), um das weitere Vorgehen zu planen, z.B. ob evtl. doch eine Fällung erfolgen muss oder ob Pflegemaßnahmen und Beobachten/Kontrollieren der Bäume ausreichend sind."



Sie macht sich auch Gedanken über den längerfristigen Zustand der Allee. So stellt sich im Zeichen des Klimawandels und größerer Trockenheit die Frage, ob in Zukunft Nachpflanzungen mit einer anderen Baumart sinnvoll sind. Darüber wird sie noch weitere Informationen einholen. Allerdings würde man dadurch den einheitlichen Allee-Charakter aufgeben, zumindest so lange, bis alle Bäume ersetzt wurden. Dies würde Jahrzehnte dauern, da etliche Ahorne noch sehr vital sind.

Unser schöner Dorfeingang wird noch über Jahre unsere Aufmerksamkeit brauchen!

18.+19.10.21: Fernsehaufnahmen in Barsikow



Am 18. Oktober kam wieder ein Fernsteam des RBB nach Barsikow, um eine Reportage über das Dorfmobil zu drehen. Der Anlass war eine Mobilitätswoche in der ARD.

Gleich am Tag danach kam ein anderes RBB Team nach Barsikow, um Klaus Grützmacher über die Dorfkirche zu interviewen. Beide Aufnahmen sind mittlerweile ausgestrahlt.

09.10.21: Fest des Dorfvereins mit Verabschiedung von Marita Feller als Schatzmeisterin

Nach langer Pause gab es mal wieder eine Mitgliederfeier des Dorfvereins Barsikow e.V.. Marita Feller hatte schon am 17. März 2021 in einer elektronischen Mitgliederversammlung ihr Vorstandsmandat niedergelegt. Nun war es wirklich Zeit für eine persönliche Verabschiedung der langjährigen Schatzmeisterin im Rahmen einer kleinen Feier, die in der Feuerwehr stattfand.



Das Außengeschehen während der Feier des Dorfvereins



Anna Funke (l) verabschiedet Marita Feller (r) als Kassenwärtlerin



Abschied von Verena Neumann als Kassenprüferin

Vorsitzende Anna Funke rief in Erinnerung, dass Marita seit der Gründung des Vereins im November 2009 die Kasse vertrauensvoll betreut hat. Sie hat in diesen 11 Jahren und 4 Monaten nicht nur akkurat die Administration geführt sondern auch darüber gewacht, dass die Gelder gut und gerecht ausgegeben werden. Nur mit einem solchen ehrenamtlichen Einsatz können schöne Sachen für das Dorf auf die Beine gestellt werden. In Maritas Zeit ist der Jahresumsatz des Vereins von Null auf eine ordentliche fünfstelligen Zahl gestiegen - was eine große Verantwortung mit sich bringt. Anna Funke bedankte sich im Namen des Vereins aufs Herzlichste bei Marita und gab ihr ein entspannendes Geschenk als Dank. Die Anwesenden pflichteten ihr mit einem tosenden Applaus bei.

Zugleich mit Marita hat sich Verena Neumann nach 5 Jahren als Kassenprüferin verabschiedet. Anna Funke bedankte sich auch bei ihr herzlich für die geleistete Unterstützung mit einem flüssigen Geschenk. Zugleich begrüßte sie noch mal den neuen Schatzmeister Maxim Derenko und den neuen Kassenprüfer Dietmar Zieschang.

20. Oktober 2021: Besuch von Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde Wusterhausen in Barsikow



Kreisseniorenbeauftragte Sigrid Schumacher, im Hintergrund die Gruppe Senioren, die aus dem Bus unterwegs ist zu den Skulpturen aus dem Barsikower Kunstworkshop.

Im Rahmen der Seniorenwoche hat Sigrid Schumacher als Kreisseniorenbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wusterhausen einen Ausflug organisiert, bei dem auch Barsikow aufgesucht wurde. Die 57 Besucher wurden in drei Gruppen verteilt und besuchten die Dorfkirche, den Alten Konsum mit den Skulpturen im Garten und die Skulpturen auf den Dorfängern. Die Besucher waren begeistert von den Sehenswürdigkeiten. Von Barsikow ging es dann weiter zum Brauereimuseum in Dessow. Die MAZ berichtete ausführlich vom Ausflug der Senioren mit einem Bild unserer Steckerskulptur "Neue Energie".

23. Oktober 2021: Vortrag Dorfmoobil in Wulkow (bei Frankfurt/Oder)



Das Barsikower Dorfmoobil am Ökospeicher Wulkow

Das Interesse am Barsikower Dorfmoobil ist groß. Oft wenden sich andere Dörfer oder Gemeinden an die AG Dorfmoobil, um mehr von den Barsikower Erfahrungen zu hören - meistens, um selber auch ein solches Projekt zu starten.

Die Organisatoren des Vitaregotages im Ökospeicher Wulkow (bei Frankfurt/Oder) hatten auch die AG Dorfmoobil Barsikow eingeladen, über ihre Erfahrungen zu berichten. Anna Funke und Willem Schoeber nahmen als Mitglieder der AG teil. Weitere Beiträge kamen u.a. von Betreibern von Lastenfahrrädern, E-carsharing und ehrenamtlich betriebenen Busse.



Interessant und vielversprechend klang der Vortrag über Rufbussysteme, die anscheinend relativ kostengünstig zu einer guten Mobilität in ländlichen Räumen führen können. Der Vortrag über unser Dorfmobil wurde mit viel Interesse und Nachfragen empfangen.

Die Strecke nach Wulkow (192 km) wurde natürlich mit dem Dorfmobil gefahren. Die Batterie konnte vor Ort am Speicher über Nacht wieder aufgeladen werden.

Die Märkische Oderzeitung berichtete am 25.10 ausführlich über die Veranstal-

tung unter dem Titel: "Konzepte für Mobilität auf dem Dorf im Ökospeicher Wulkow".

Mit dem Honorar für den Vortrag konnten die Rücklagen des Dorfmobils noch etwas aufgebessert werden.

23. Oktober 2021: Das Oktoberfest in der Landscheune Barsikow - Eine Tradition ist entstanden -

Am 23. Oktober fand nun schon zum zweiten mal das Oktoberfest der Jungen Eltern Barsikows in der Landscheune Barsikow statt.

Gemeinsam wurde das Ende des Sommers und der Beginn des Herbstes gefeiert. Es wurde gelacht, getanzt und geschmaust. Neben den vielen selbstgemachten Salaten, Brezeln und Snacks sorgte Andre Wendt aus Bückwitz mit einem selbst zubereiteten Wildschwein im selbstgebauten mobilen Ofen für das Highlight des leiblichen Wohls.

Für die passende Party-Musik sorgte Martin Neumann, für die Lichteffekte Oskar Feller und für die Stimmung alle teilnehmenden kleinen und großen Gäste.

Das Fest ging bis tief in die Nacht und sowohl alle jungen und älteren Eltern als auch die Kinder hatten einen riesen Spaß. Und so waren sich alle einig: diese Mordsgaudi wird zur Tradition!

Und so soll es sein - im nächsten Jahr wird wieder mit Dirndl und Lederhosen gemeinsam in der Landscheune gefeiert.



30. Oktober 2021: Laternenumzug mit Grillen



Der traditionelle Laternenaufzug zum 30. Oktober - für manche Reformationstag, für andere Halloween - wurde auch dieses Jahr wieder begangen.

Durch Quarantäne war die Kinderschar etwas kleiner als sonst, trotzdem war die Stimmung gut. Pfarrer Haake eröffnete das Ganze mit den Kindern in der Kirche und der Posaunenchor sorgte vor der Kirche für Stimmung. Nach Ankunft an der Feuerwehr trat der Posaunenchor noch einmal auf, so dass die Musiker ihre Bratwurst redlich verdient hatten. Es war wieder ein gemütliches Beisammensein am heißen Grill und bei flammendem Feuer.



03.12.2021:

Kleine Adventsrunde am Alten Konsum



Freitag, den 3. Dezember, wurde draußen vor dem Alten Konsum in 2G Modus eine kleine Adventsrunde organisiert. Es war frisch und der Wind wehte ordentlich - optimale Umstände, um Viren weg zu blasen. Trotz der Frische gab es ein großes Interesse aus dem Dorf. Die angebotenen Strickwaren, Holzarbeiten und Weihnachtsdekorationen fanden reges Interesse. Es wurde ordentlich gegessen und getrunken, so dass die Vorräte irgendwann erschöpft waren.

Alle Anwesenden strahlten helle Freude aus - ein echter Aufheller für die dunkle Jahreszeit!



05.12.2021: Nikolaus besucht die Barsikower Kinder



Nikolaus bei seiner Abfahrt
vom Alten Konsum

Leider stand Corona wieder einer normalen Nikolausfeier für die Kinder im Wege. Nikolaus wollte die Kinder aber nicht enttäuschen und machte sich zu ihnen auf dem Weg nach Hause. Jedes Kind bis 12 Jahre wurde bedacht. Manche Kinder hatten ein Lied für den Nikolaus, andere ein Gedicht und wieder andere hatten dieses Jahr gar nichts vorbereitet. Auch damit ging der Nikolaus tolerant um, auch wenn er sich über Gedichte und Lieder - vor allem bei den Kleinsten sehr gefreut hat. Kurt Derenko (3) beeindruckte Nikolaus ganz besonders mit seinem Adventsgedicht.



Manuel Zieschang Cardozo bei
seiner ersten Begegnung
mit dem Nikolaus



Unter Begleitung von Anna Funke
flößt der Nikolaus
überall Respekt ein.

11.12.2021: Statt Rentnerweihnachtsfeier wieder ein Weihnachtsgruß

Genau 51 Alpenveilchen waren von Editha Meister, Saskia Jaedicke und Veronika Stillfried wundervoll zu Weihnachtsgrüßen verpackt worden. So konnten diese vom Ortsvorsteher Willem Schoeber und von der Vorsitzenden des Dorfvereins Anna Funke an die Senioren des Dorfes verteilt werden, die dieses Jahr coronabedingt wieder keine Rentnerweihnachtsfeier feiern konnten.



Allen Beschenkten wurde von den beiden auch ein Weihnachtslied angeboten, das in vielen Fällen von den Empfängern mit Freude mitgesungen wurde. Auch wenn der Ortsvorsteher für diese Gelegenheit gerne seinen feinen Zwirn anzieht, meint er, dass es wohl reichen sollte, solche Ersatzmaßnahmen zwei mal zu ergreifen. Hoffentlich kann nächstes Jahr wieder normal gefeiert werden. Die Rentnerweihnachtsfeier 2021 wird im Sommer 2022 nachgeholt.

Historisches von unserer Dorfchronikerin Barbara Linke: Die Barsikower Bahnanbindung und der Bahnhof



Der Barsikower Bahnhof (Gleisseite) noch ohne Beschriftung

Die Bahnstrecke Berlin – Hamburg wurde ab dem 6. Mai 1844 von der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft erbaut und am 15. Dezember 1846 als damals längste deutsche Fernbahnstrecke in Betrieb genommen. 1887 folgte die Strecke von Neustadt über Kyritz und Pritzwalk nach Meyenburg und im Jahre 1902 die Strecke nach Neuruppin. Für die Strecke nach Rathenow und Neuruppin wurde ein eigener Bahnhofsteil, der "Städtebahnhof" in Neustadt gebaut.

Am 12. Juli 1897 erhielt die Ruppiner Kreisbahn AG die Baugenehmigung für die Strecke Neustadt/Neuruppin, am 25. Juni 1901 wurde die Konzession erteilt. Der Personenverkehr begann am 1. November 1902. Am 01.11.1902 wurde der Barsikower Bahnhof an dieser Strecke geöffnet.

Durch das Bahnhofsgebäude ging ein gefliester Flur mit zwei Ein- bzw. Ausgängen zur Bahnhofstraße und zu den Gleisen. Links neben der Eingangstür (vom Dorf aus gesehen) ging eine Treppe nach oben in die Wohnräume der Familie des Bahnhofsvorstehers -



Der Barsikower Bahnhof (Gleisseite), nun mit Beschriftung und Fensterläden Quelle: Internet



Der Barsikower Bahnhof (Straßenseite) Quelle: Foto in Besitz von Heidi Protz

in den sechziger Jahren die Familie Krupkat. Auf der Treppe saß regelmäßig der kleine weiße deutsche Spitz der Familie. Nach der Treppe auf der linken Seite folgte ein Schalter mit einem nach oben zu schiebenden Fenster. Man konnte den Flur durch die Tür in Richtung Bückwitz verlassen. Um an die Bahnsteige zu gelangen musste der unbefestigte Weg entlang des Gebäudes in Richtung Neustadt genommen werden. Deshalb war es üblich, nach dem Fahrkartenkauf zurück auf die Bahnhofstraße zu gehen, um an der gleisabgewandten Seite des Gebäudes die Bahnsteige zu erreichen. Die Bahnsteige waren unbefestigt, hatten aber hügelartige Erdaufschüttungen, die das Ein- und Aussteigen erleichterten. Anders als im Neustädter Bahnhof durften die Bahnsteige des Barsikower Bahnhofes ohne käuflich zu erwerbende „Bahnsteigkarte“ betreten werden.

In einem aus Backsteinen ummauerten Hof (in Richtung Dessow) befanden sich die Toiletten des Bahnhofes. Daneben gab es ein Stallgebäude und ein kleines Gärtchen.

Unter den Dorfbewohnern ging das Gerücht um, dass Bahnlinie und Bahnhöfe bewusst außerhalb der Dörfer geplant und gebaut wurden, um so Haustiere nicht in Gefahr zu bringen. Der Weg zum Bahnhof war lang und beschwerlich, besonders im Winter. Pfarrer Vierling, der nicht gut zu Fuß war, wurde von Karl Pethke kutschiert.

In Barsikow wurden bevorzugt Zuckerrüben, Futterrüben und Kartoffeln angebaut. Sie wurden mit Kipp-Loren zum Bahnhof gefahren - von Pferden über Schienen gezogen. Diese Schienen lagen auf der Südseite der Bahnhofstraße vom Dorf (ungefähr wo heute eine Lagerhalle steht) bis zum Bahnhof, erinnern sich Barsikower. Am Bahnhof ist eine Geländeerhöhung, heute immer noch erkennbar an der "Kaimauer" neben der Einfahrt zur Biogasanlage in Richtung B5. Die Kipp-Loren wurden oberhalb der Mauer stationiert und ihr Inhalt in unterhalb der Mauer stehende offene Waggons über Rutschen gekippt. Die Rutschen waren Metallplatten, die dauerhaft oberhalb der Mauer lagen und durch Umkippen zu Rutschen wurden. Am Ende der Mauer befand sich eine über Schienen befahrbare Waage mit einem Wiegehäuschen. Dahinter hatten sich die Bewohner des Bahnhofes ein Gärtchen angelegt und auch Kleintiere gehalten. Dieses ist heute noch erkennbar durch einen Zaunpfahl und einen Birnenbaum.

Auch im Dorf gab es eine weitere Waage. Sie befand sich links neben der „Wirtschaftseinfahrt“ zum neuen Schloss - heute die Hauptzufahrt zum Gelände.

Der Barsikower Bahnhof hatte drei Gleise für Züge: ein Rangiergleis, ein Gleis für den Zughalt und ein Durchfahrtsgleis. Ein viertes Gleis für die Kipp-Loren führte also an die Mauer. Die Bahnsteige befanden sich nicht unmittelbar vor dem Bahnhofsgebäude, sondern versetzt in Richtung Neustadt. Die Weichen für die Gleise wurden aus dem jetzt nicht mehr vorhandenen Stellwerk am Bahnübergang für den Weg Barsikow / Bückwitz gestellt. Von diesem Stellwerk sind keine Bilder auffindbar. Es hatte wohl das gleiche Aussehen wie das heute noch vorhandene am Bahnübergang B5.

Barsikower Kinder besuchten ab der 9. Klasse die weiterführende Schule in Dessow und fuhren dorthin mit dem Zug. In Wildberg trafen sich die Züge aus Neuruppin in Richtung Neustadt und umgekehrt aus Neustadt in Richtung Neuruppin. Heidi Grützmaker erlernte im VEG Barsikow den Beruf eines Landwirtschafts-Kaufmannes und fuhr 3 Jahre lang



Das Stellwerkhaus Barsikow an der B5 (2020)

mit dem Zug regelmäßig zur Berufsschule nach Neuruppin. Aus Barsikow heraus fuhr man zum Einkaufen nach Neuruppin oder nach Neustadt. Der Zug zuckelte gemütlich dahin, zum Blumenpflücken doch etwas zu schnell. Er war immer sehr voll, besonders mit Kindern.

Im Sommer war es in den Zügen heiß. Fenster öffnen war schwierig, weil der Rauch der Lokomotive zum Fenster hereinschlug. Deshalb ging man auf den Perrons nach draußen. Die Waggons hatten damals an den „Giebelseiten“ überdachte Eingänge, zu denen die Einstiegstreppe führte. In Neuruppin angekommen, stieg der Schaffner aus und brüllte lauthals auf Platt: „Nareppin, Nareppin, allet aufkloppen. Zuch geit hier tou enne“.

Der Barsikower Bahnhofsvorsteher war in den sechziger Jahren ein Herr Krupkat. Seine Ehefrau half mit, den Bahnhof zu bewirtschaften. Krupkats waren rührige und hilfsbereite Menschen. Frau Krupkat, und manchmal auch Tochter Edeltraud, verkaufte an Schalter die Fahrkarten. In der großen mit einem riesigen schweren Schiebepor verschlossenen Lagerhalle nahm Frau Krupkat Fahrräder, Expressgut und Gepäck zur Aufbewahrung und zum Versand an. Damals konnten mit der Bahn Stückgüter (Koffer und div. verpackte Waren) als „Expreß“ versandt werden.

Als die Eheleute Krupkat ihre Tätigkeit altersbedingt aufgaben, konnten Fahrkarten nur noch im Zug gekauft werden. In der Bahnhofswohnung wohnte eine Familie Holz. Herr Holz arbeitete bei der Bahn und Frau Holz im Trockenwerk.

Im Bahnhofsgebäude gab es keine Sanitäranlagen und keine Trinkwasserleitungen. Wasser musste von der Pumpe geholt werden. Vermutlich deshalb wurden die Wohnungen nach dem Auszug der Familie Holz nicht mehr genutzt. Das Gebäude stand leer. Es war Eigentum der Deutschen Reichsbahn, die die Gebäude über ihre Hochbaumeisterei (HBM) verwaltete. Diese gab einem Neustädter Mitarbeiter der Reichsbahn die Erlaubnis, das Gebäude abzureißen und das Material für den Bau seines Einfamilienhauses zu verwenden. Der Abbruch und Abtransport erfolgte in Eigenarbeit durch die Familie. Die Arbeiten begannen im Herbst 1979 und zogen sich weit bis in das Jahr 1980 hinein.

Der Lagerschuppen blieb erstmal stehen. Die Signal- und Fernmeldemeisterei (SFM) der Reichsbahn nutzte diesen als Lager für ihre Materialien. Beim Abriss des Bahnhofs stand das Stellwerk am Übergang nach Bückwitz noch und soll noch in Betrieb gewesen sein.

Die Haltestelle Barsikow der Bahn wurde am 27. Mai 1995 geschlossen, zusammen mit den Haltestellen von verschiedenen anderen Dörfern wie Wulkow, Bechlin, Gottberg und Emilienhof. Der Bahnhof Metzelthin war schon am 22. Mai 1993 geschlossen worden.

Am 9. Dezember 2006 wurde der Personenverkehr zwischen Neustadt und Herzberg eingestellt. Die Bahnhöfe Dessow und Wildberg waren (u.a) bis zu diesem Zeitpunkt in Betrieb. Die Betriebsstellen der Strecke (außer den beiden Neuruppiner Stationen) übernahm die RegioInfra GmbH. Diese Firma hält sie weiterhin (für Güterzüge) betriebsfähig. Als letztes Barsikower Bahnhofsgebäude wurde der Lagerschuppen Mai 2009 abgerissen.



Der Lagerschuppen des Bahnhofes 1998 (Quelle: berliner-bahnen.de)

Die Barsikower Madonna ist zurück in der Kirche

Die Barsikower Madonna von 1499 wird u.a. in den Pilgerführern als besonders sehenswertes Objekt der Barsikower Kirche beschrieben. Lange Zeit war sie nicht vor Ort, weil sie nicht ordentlich aufgestellt werden konnte. Nun hat die Familie Penteker aus Protzen eine Vitrine mit Beleuchtung gebaut und der Barsikower Kirche gespendet. Im Gottesdienst vom 5. Dezember wurde die wundervolle hölzerne Skulptur wieder offiziell aufgestellt.

Jetzt können die Besucher der Kirche dieses kostbare Kleinod wieder bestaunen.



Die Barsikower Madonna von 1499 in ihrer neuen Vitrine

Ausstellung Schusterhausen:

Wenn Sie das Wegemuseum in Wusterhausen besuchen: achten Sie auf die Ausstellung "Schusterhausen" - da wird auch der Barsikower Haubock vom Pantinenmacher Müller ausgestellt.





Straßenbeleuchtung

Mittlerweile sind schon 11 unserer 40 Straßenlaternen kaputt. Drei sind schon repariert und bleiben aus Kostengründen wie sie sind. Die Laterne auf der Ecke Segeleitzer Straße wird mit einem neuen Leuchtmittel auf den Amselweg umgesiedelt. Für die restlichen Laternen sind nun neue Köpfe bestellt worden entsprechend dem "Testkopf", der vom Sternepark ausgeliehen wurde und am Kirchplatz steht. Anfänglich wird das Dorfbild abends etwas gemischt aussehen, aber wenn alle Bestandsleuchten dann mal kaputt gegangen sind, werden wir ein homogenes und umweltfreundliches Dorfbild bekommen.

Kommunikation im Dorf: WhatsApp Broadcast



Es hat schon verschiedene Gelegenheiten gegeben, bei denen es wirklich praktisch war, über einen WhatsApp Broadcast auf einmal (fast) das ganze Dorf informieren zu können. Bei der Vollsperrung des Bahnübergangs auf der B5 konnten wir nach einer privaten Nachforschung viele in Barsikow schnell informieren. In den anderen Dörfern war das nicht so einfach möglich. Deshalb ist dort viel Unmut entstanden. Wenn Sie Interesse haben, bei wichtigen Angelegenheiten schnell informiert zu werden und noch nicht auf der Liste des Ortsvorstehers stehen, melden Sie sich bitte bei ihm. Tel. 033978-70847.



Am 7. Oktober war auch noch die Journalistin Jutta Heise von der Bauernzeitung zu Gast in Barsikow. Ihr Artikel unter dem Titel "Gute Schwingungen gratis" erschien nun am 10.12. Über zwei volle Seiten beschreibt sie das Pilgern und die Pilgerherberge, den Alten Konsum, das Dorfmobile und einiges mehr. Die erwähnten "gute Schwingungen" kommen wohl von den alten Kirchturmglöckchen. Ein netter Beitrag über unser Dorf!

Drohnenworkshop "Stadt-Land-Drohne" im Alten Konsum

Im Rahmen der Wusterhausener Machbarkeitsstudie über den Einsatz von Drohnen auf dem Lande fand am 11.11. ein Workshop statt.



Für Barsikow waren Fabio Meister, Miguel Plonczak und Wilfried Kunze dabei. Es wurde unter anderem diskutiert, wie die Ladung der Drohnen im Dorf entgegen genommen werden und wie die weitere Logistik funktionieren könnte. Bei allem Verständnis für Anfangsschwierigkeiten einer neuen Technologie konnte eine gewisse Skepsis nicht ganz unterdrückt werden...

Tischtennis:

Siegfried Matz ist aktiv dabei, Interessierte für Tischtennis zu werben. Sobald Corona etwas Ruhe gibt, werden im Feuerwehrgebäude die Tischtennisplatten aufgestellt werden!



Neue Sitzbank am Nackeler Weg

Eine private Initiative hat für eine neue Sitzbank am Nackeler Weg gesorgt. Schön, dass sich müde Spaziergänger hier ein Püschchen gönnen können. Es wird aber noch besser, wenn der Verkehr auf dem Plattenweg wieder weniger geworden ist.

Die nächsten Veranstaltungen:

Coronabedingt stehen im ersten Quartal 2022 keine Veranstaltungen an mit vielleicht einer Ausnahme des Tannenbaumverbrennens an der Feuerwehr am 15.01.2022. Wir hoffen und erwarten, dass wir ab Mai wieder loslegen können.

Kreiswettbewerb
 "Unser Dorf lebt durch uns"

Barsikow gewinnt Kreiswettbewerb zum dritten Mal in Folge!



Der fünfte Kreiswettbewerb „Unser Dorf lebt durch uns!“ in der **Kategorie 1** wurde wie 2019 und 2020 nun zum dritten Mal in Folge vom Dorfverein ‚Barsikow e.V.‘ gewonnen. Insgesamt haben 19 Dorfvereine oder -Gruppen aus dem Landkreis OPR teilgenommen. Kategorie 1 betrifft (Dach-) Vereine oder Gruppen, die mehrere Themenfelder bearbeiten.

Das Preisgeld beträgt 1000 Euro.

Auf die Plätze 2 bis 5 kamen der Heimatverein Sewekow, das Festkomitee Nackel, der Kulturverein Temnitztal und der Bürgerverein Holzhausen. Auch diese bekamen 1000 Euro.

In der **Kategorie 2**, wo Vereine oder Gruppen teilnehmen, die nur ein Themenfeld bearbeiten oder sich auf eine Personengruppe fokussieren, gab es sechs Teilnehmer aus Barsikow unter insgesamt 29 Bewerbern. Fünfzehn Preise gab es zu verteilen. Dabei wurden fünf der sechs Barsikower Bewerbungen preisgekrönt. Die Frauensportgruppe war nicht unter den ersten 15, bekommt aber auch noch eine Förderung von 100 Euro.

Teilnehmende Gruppe (in 2. Kategorie)	Preis	Preisgeld
AG „Freundeskreis Dorfkirche“	3	600 €
„Jungen Eltern“	6	400 €
AG „Dorfmobil“	10	400 €
Musikgruppe „Aus dem Dorf für das Dorf“	11	200 €
AG „Chronik/Archiv“ des Dorfvereins	13	200 €
Frauensportgruppe	-	100 €
Summe		1.900 €

Insgesamt hat Barsikow 2021 damit die Summe von 2.900 Euro gewonnen
 (2020: 2.400 Euro).

Mit diesen Geldern können nun die o.g. Aktivitäten und neue Initiativen in unserem Dorf weiter unterstützt werden.



*Herzlichen Glückwunsch
 an alle Teilnehmer!*



*Dezember lässt die Tage dunkeln,
schon nachmittags beginnt die Nacht.
Laternen, Sterne, Kerzen funkeln,
der Weihnachtsmarkt hat aufgemacht.*

*Mit Hektik rennt beim Einkaufsbummel
so mancher suchend durch die Stadt,
es steigert sich der Weihnachtsrummel,
bis jeder die Geschenke hat.*

*Man schuftet, rackert, bäckt, putzt, fummelt
und stimmt sich ein aufs Weihnachtsfest,
je schneller sich ein jeder tummelt,
so müder fällt er spät ins Nest...*

*Das Wichtigste wird oft vergessen,
das, was im Leben wirklich zählt.
Doch du allein kannst es ermessen,
was du besitzt und was dir fehlt.*

*Was wünsch ich mir in diesen Tagen?
„Gesundheit, Frieden, etwas Zeit
und deine Liebe“, werd' ich sagen,
„und dass es Weihnachten mal schneit.“*

Autor: Karin Heinrich

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu. Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung
Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Impressum Barsikow e.V.: Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 BARSIKOW -
Texte und Fotos: Anna Funke, Barbara Linke, Barbara Töpfer-Fennel, Maxim Derenko und Willem Schoeber
Gestaltung: Carola Ludwig

Steuer-ID : 052/140/16070 Vereinsregister : VR4082NP Amtsgericht Neuruppin